

Lektion 4

Barbara Köllner
Woche vom 23.10. bis 29.10.2011
Text: 1.Mose 1,1-26

Von Menschen und anderen Affen



Zielgedanke

Ich bin kein Zufall. Gott hat mich gewollt und wunderbar geschaffen.



Merkvers

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn...

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16; Luther84)



Erklärungen zum Text

Gott schafft eine Welt, die außerhalb von ihm anfang zu existieren. Gott lässt Raum und Zeit entstehen, das ist eine Grundordnung, die bis heute besteht. Nicht der Zufall bestimmt Gottes Schöpfungshandeln und das Unvollkommene wird durch Höherentwicklung besser. Was Gott tut, ist perfekt, von Anfang an. Allein durch sein Wort entsteht die Schöpfung und das geschieht mit System:

Im Folgenden werden nur einige punktuelle Gedanken zum Bibeltext genannt. Weiter Auslegungen findet man in den Erklärungen zum Text der Lektionen 1 – 3.

V.1: Am Anfang: Der Beginn von Raum und Zeit, als Schöpfungsordnung für uns Menschen.

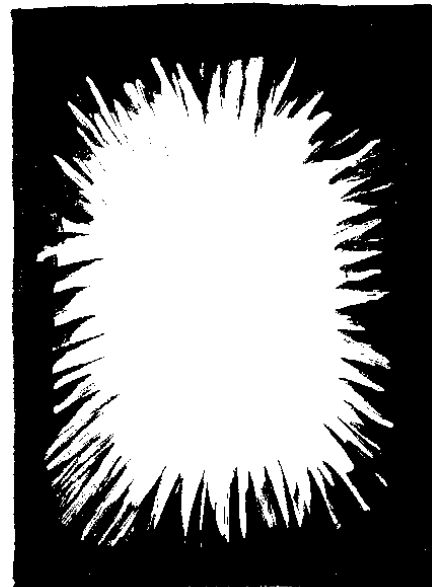
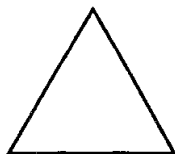
schuf: Das hebräische Wort „bara“ bedeutet schaffen und wird in der Bibel nur im Zusammenhang mit Gott verwendet. Es bedeutet immer das Entstehen eines Dinges aus dem Nichts und keine Entwicklung!

V.2: wüst und leer: Das hebräische Wort lautet „tohu wa bohu“ und meint einen Zustand der Unordnung. Drei Tage braucht Gott, um der Erde eine Ordnung zu geben und weitere drei Tage, um die Erde zu füllen.

V.4.5: Gott ordnet Licht und Dunkelheit: Tag und Nacht sind da.

Mein Arbeitsplan:

- Tag 1: Licht und die Trennung von der Dunkelheit
- Tag 2: Himmel
- Tag 3: Erde und Meer, Pflanzen
- Tag 4: Sonne, Mond und Sterne
- Tag 5: Wassertiere und Vögel
- Tag 6: Landtiere und den Menschen
- Tag 7: Ruhetag



V.9: Eine weitere Ordnung tritt in Kraft: Festland und Meer erhalten ihren Platz. Beides ist jeweils ein Ganzes. Die Kontinente und Weltmeere entstehen erst als Folge der Sintflut.

Lektion 4

V.11.12: Die gesamte Vegetation in aller Artenvielfalt entsteht.

V.14: Sonne, Mond und Sterne entstehen. Spätestens ab dem vierten Tag, an dem Sonne und Mond in ihre Umlaufbahn gesetzt werden, steht der 24-Stunden-Rhythmus für unsere Erde definitiv fest. Wenn die Bibel das Wort Tag in Verbindung mit einer Zahl verwendet, ist der 24-Stunden-Rhythmus gemeint. Das spricht für 6 x 24 Stunden Schöpfungszeit.

V.20: Die Tierwelt des Wassers und der Luft entsteht, jedes Tier von Beginn an seiner Art und dem ihm zugewiesenen Lebensraum entsprechend.

V.22: Gottes Auftrag an die Tiere lautet: vermehrt euch, füllt das Meer und die Luft.

V.24: Wie zuvor die Vegetation, die Tiere des Meeres und der Luft werden jetzt die Landtiere, jedes in seiner fertigen Art, geschaffen. Alles, was Gott bisher geschaffen hat, erhält ein Zertifikat: gut.

V.26: Der Mensch wird als „Verwalter“ über die Erde eingesetzt. Gott hat mit viel Liebe die Erde geschaffen, in gleicher Weise soll nun der Mensch die ihm anvertraute Schöpfung verwalten. Der Mensch darf nach eigenem Willen regieren, aber er ist auch verantwortlich für sein Tun. Gott, der Eigentümer, wird Rechenschaft von ihm verlangen.



Situation der Jungscharler

Kinder unserer Zeit sind durch Schule und Medien an ein Evolutionsdenken gewöhnt. Weil es für Kinder von allen Seiten gleich gelehrt wird, besteht für sie kein Zweifel. Das gilt leider auch für viele Erwachsene!

Um mit den Kindern über dieses Thema zu reden, sollte man sich über seine eigene Meinung zum Thema klar werden.

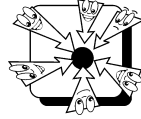
Der Schöpfungsbericht der Bibel rutscht bei den meisten in die Spalte Märchen ab. Wir sollten Kindern helfen, an den Gott zu glauben, wie er sich in der Bibel offenbart. Wenn der Schöpfungsbericht der Bibel nicht geschehen ist, haben Adam und Eva nie existiert und dann gab es auch keinen Sündenfall. Wenn es keinen Sündenfall gab, warum ist dann Jesus Christus gestorben?

Evolution ist die Entwicklung aller Organismen aus gemeinsamen Vorfahren.

Es ist eine Glaubensüberzeugung, dass diese allgemeine Überzeugung stattgefunden hat. Es geht nicht um die Frage: Was ist richtig – Schöpfung oder Evolution? Beide Modelle sind nicht zu beweisen. Schöpfung und Evolution sind zwei philosophisch gleichwertige Denkmodelle. Einen Beweis führen kann ich nur über Dinge, die sich nachvollziehen lassen z.B. in einem Labor.

Die Entstehung der Welt kann heute nicht nachgestellt werden. So sind und bleiben alle Aussagen über die Entstehung der Welt unbewiesene Vermutungen. Wir erliegen heute zu oft dem Betrug, dass Evolution eine wissenschaftlich bewiesene Tatsache sei. Die Frage, die sich stellt, heißt deshalb:

Was bin ich bereit zu glauben – dem Gott der Bibel oder dem Gott Zufall der Evolution?



Treffpunkt

Spiele

Ampelspiel – Stopp oder freie Fahrt?

Jedes Kind soll eine rote und eine grüne Ampel bekommen, die es entsprechend ausmalen kann. Nur die jeweils benötigte Lampe wird bunt ausgemalt, die restlichen Lampen und natürlich die Ampel selbst sollen schwarz sein.

Die Kinder halten ihre beiden Ampeln versteckt. Auf ein Kommando zeigt jedes Kind eine Ampel. Nun muss es schnell gehen: Ist die Mehrzahl der Ampeln rot, muss „Stopp!“ gerufen werden. Ist die Mehrzahl dagegen grün, wird „OK!“ gerufen. Wer als Erster richtig gerufen hat, hat die Runde gewonnen.

Kennenlernen durch Zufall

Es werden Zettel mit verschiedenen Fragen vorbereitet, z.B.: Was ist dein Lieblingsessen, deine Lieblingsfarbe, der letzte Urlaubsort usw.

Außerdem werden Zettel mit den Namen aller Anwesenden benötigt.

Die Zettel sind in zwei Behältnissen und stehen in der Mitte. Der Reihe nach zieht jeder eine Frage und einen Namen, der antworten soll.

Mal-Post

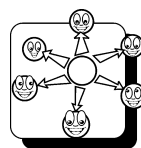
Ein einfaches Bild wird mit dem Finger auf den Rücken des Vordermanns gemalt. Welche Botschaft kommt an? Dieses Spiel kann auch als Staffel gespielt werden. Die Kinder sitzen hintereinander. Die beiden Letzten beginnen und malen den gleichen Begriff. Bei welchem Team kommt die richtige Botschaft zuerst an?

Jenga

Aus einzelnen Steinen wird ein großer Turm gebaut. Dass der Turm lange stehen bleibt, ist das Ergebnis guter Arbeit.

Domino

Dominosteine werden so angeordnet, dass sie sinnvoll aneinanderliegen.



Knackpunkt

Herbert Müller ist mit seinem Auto auf dem Weg nach Hause. Es war ein langer Arbeitstag. Er will schnell nach Hause zu seiner Frau. Im Autoradio bringen sie schon wieder eine

Meldung, dass unbekannte Täter in eine Wohnung eingebrochen sind und Wertgegenstände geraubt haben. Das ist in seinem Heimatort geschehen.

Inzwischen ist Herbert Müller zu Hause angekommen. Er stellt sein Auto in der Garage ab und geht zur Haustür. Noch bevor er die öffnet, geschieht es. Ein lautes Poltern tönt aus dem Haus, dann ein spitzer Schrei und ein lauter Krach, gefolgt von einem dumpfen Klirren. Herr Müller zuckt zusammen. Sein Herz beginnt zu rasen. Was war das? Ein Überfall in seiner Wohnung? Er hat keine Zeit darüber nachzudenken. Hastig öffnet er die Tür und betritt die Wohnung. Da hört er, wie schnelle Schritte durch das Wohnzimmer eilen und über die Terrasse nach draußen verschwinden.

Ein Einbrecher, und das bei uns, durchzuckt es Herrn Müller. Ich habe es die ganze Zeit geahnt.



Herr Müller geht ins Wohnzimmer. Wie von einem Blitz getroffen bleibt er stehen. Ihm wird eiskalt, als er sieht, was hier in den letzten Minuten passiert sein musste. Seine Frau liegt bewegungslos am Boden neben dem Kamin. Aus einer Platzwunde am Kopf tropft Blut. Daneben liegt ein zerbrochener Krug. Panik befällt Herrn Müller. Das Leben seiner Frau ist in Gefahr. Er muss sofort einen Arzt und die Polizei informieren. Mit zitternden Fingern tippt er die Notrufnummer ins Telefon. „Bitte schnell einen Notarzt in die Paradiesstraße 24, Wohnung Herbert Müller. Ein Überfall mit schwerer Körperverletzung. Meine Frau!“

Herr Müller legt den Hörer wieder auf. Polizei und Arzt sind unterwegs. Jetzt beugt er sich zu seiner Frau. Ich muss ihren Kopf verbinden, denkt er. Wie macht man das eigentlich?

Plötzlich hört Herr Müller wieder Schritte, die sich der noch offenen Terrassentür nähern. Jemand hat es sehr eilig. Polizei und Krankenwagen können es noch nicht sein. Ob der Täter zurückgekommen ist? Blitzartig umfasst er die Füße eines Stuhles und setzt zum Wurf an. Jetzt ist Herr Müller zu allem entschlossen, um das Leben seiner Frau zu verteidigen.

Pause: Frage an die Jungscharler: Was ist in der Geschichte passiert?

Die Antworten werden zusammengetragen und in kurzen Stichworten für alle gut sichtbar aufgeschrieben.

Es eilen zwei Gestalten über die Terrasse. Herr Müller erkennt sie sofort und lässt erleichtert den Stuhl sinken. Es sind Herr Keller und dessen Sohn Daniel, die Nachbarn. Sie kommen gerade richtig. „Meine Frau ist verletzt!“, sagt Herr Müller. Gemeinsam heben sie Frau Müller auf die Couch und versorgen sie.

„Daniel hat mir von dem Unglück erzählt“, sagt Herr Keller. „Der Krug muss ganz schön schwer gewesen sein.“

Herr Müller wendet sich an Daniel. „Du bist ein tüchtiger Junge. Hast du zufällig gesehen, wer meine Frau niedergeschlagen hat? Ich selber habe nur die Schritte gehört.“

Daniels Antwort ist für Herrn Müller sehr überraschend: „Ihre Frau wurde nicht niedergeschlagen. Sie stürzte von dem Stuhl und nahm mit ihrer Hand den Krug vom Rand des Kamins mit. Der ist ihr dann auf den Kopf gefallen.“

Herr Müller schaut den Jungen ungläubig an. „Woher weißt du das denn?“

„Ich war dabei und habe es mit eigenen Augen gesehen“, antwortet Daniel.

„Meine Mutter schickte mich, um Eier zu holen. Als ich durch die Terrassentür kam, stand Ihre Frau auf dem Stuhl. Als ich sie ansprach, erschrak sie so sehr, dass sie vom Stuhl stürzte. Ich wusste nicht, was ich tun sollte, und habe meinen Vater zu Hilfe geholt.“

Nun ist Herrn Müller alles klar. Wie konnte er sich so täuschen?

Auf der Straße sind Sirenen zu hören. Wie soll er das alles erklären?

Quelle: Nach Fred Hartmann, © SG Wort und Wissen, www.wort-und-wissen.de

Wie kann ich etwas erklären oder verstehen, wenn ich selbst gar nicht dabei war?

Die Geschichte ist ein Beispiel aus dem Alltag, wie schnell wir Situationen völlig falsch einschätzen und nicht die richtigen Schlussfolgerungen daraus ziehen.

Auf der ersten Seite der Bibel steht geschrieben, wie Gott die Welt und alles Leben geschaffen hat. Kein Mensch war dabei und kann sagen, ob das wirklich so stimmt.

Gott fordert uns heraus, zu glauben.

Die biblischen Aussagen über das Handeln Gottes mit den Menschen setzen den Glauben daran voraus. Bin ich nicht bereit an Gottes Schöpfungshandeln zu glauben, brauche ich einen Ersatz. Die Möglichkeit nichts zu glauben, gibt es nicht. Jede Wissenschaft basiert auf Glauben in irgendeiner Weise. Ausgehend von einem Modell werden Schlussfolgerungen gezogen. Dazu drei Beispiele:

1. Beispiel: Der Veränderlichkeit der Arten sind Grenzen gesetzt.

Evolution: Es kommt immer wieder zu neuartigen Bildungen, die zuvor nicht vorhanden waren.

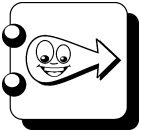
Lektion 4

2. Beispiel: Es gibt keine Zwischenformen zwischen den verschiedenen Lebensformtypen.

Evolution: Es sind viele Übergänge von werdenden Organen zu erwarten.

3. Beispiel: Jedes Lebewesen ist nach seiner Art geschaffen, also getrennt voneinander. Deshalb müssen auch heute „Artgrenzen“ nachweisbar sein.

Evolution: Es gibt keine scharfen Artgrenzen.



Doppelpunkt

Gemeinsam lesen wir den Schöpfungsbericht der Bibel.

Im Raum stehen folgende zwei Denkmotive zur Auswahl. Beide Modelle werden von den Jungscharlern gemeinsam gelesen. Für welche der beiden Möglichkeiten würdest du dich entscheiden? Versuche eine Begründung deiner Entscheidung!

1. Annahme: Die Bibel ist von Menschen geschrieben und nicht Gottes Wort.

2. Daraus folgt: Es sind Fehler enthalten und es gibt falsche Vorstellungen.

3. Schlussfolgerung: Der Schöpfungsbericht ist eine Dichtung aus der Mythologie.

4. Überzeugung: Die Aussage der Bibel ist nur eine Möglichkeit neben vielen anderen Religionen und Philosophien, wie der Evolution.

1. Annahme: Die Bibel ist Gottes Wort.

2. Daraus folgt: Sie ist zuverlässig und ihre Aussagen sind wahr.

3. Schlussfolgerung: Der Bericht über die Entstehung der Welt stimmt.

4. Überzeugung: Den Aussagen der Bibel sollte ich Beachtung schenken.

Welches Ziel hat Gott mit der Schöpfung?

Gott lässt in der Schöpfung einen Freiraum für uns Menschen entstehen. Dieser Raum hat Grenzen, aber innerhalb dieser Grenzen können wir uns frei bewegen. Leider akzeptiert der Mensch seine von Gott gegebene Begrenzung bis heute nicht. Deshalb musste Jesus Christus sterben, um uns den Zugang zu Gott wieder zu ermöglichen.

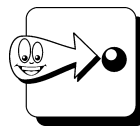
Durch die ständige Grenzüberschreitung der von Gott gegebenen Ordnung geht die Schöpfung kaputt. Wir Menschen sind durch unseren Ungehorsam gegen Gott nicht in der Lage, den Auftrag Gottes auszuführen und die Schöpfung zu bewahren.

Warum glauben heute viele Menschen lieber an den Zufall, als an Gottes Handeln?

Wenn unsere Bibel wahr ist und Gott mein Schöpfer, dann ist er derjenige, dem ich direkt unterstehe. Gott schenkt mir das Leben an jedem Tag und ich bin ihm mit meinem Leben Rechenschaft schuldig. Diese Abhängigkeit nennt die Bibel wahres Leben und das ist nicht begrenzt, sondern geht über den Tod hinaus und bleibt in Ewigkeit.

Viele Menschen wollen in ihrem Leben selbst bestimmen und akzeptieren keine Grenzen. Deshalb glauben viele lieber an den Gott Zufall. Welchem Gott willst du gehören?

- ♦ Dem, der dich mit Namen kennt und liebt und dich bis in Ewigkeit führt?
- ♦ Dem, der Zufall heißt und keine Hoffnung und keine Zukunft kennt?



Schlusspunkt

In der Mitte liegen einige Materialien, die an die Schöpfung erinnern, z.B. Blumen, Erde, Blätter usw. Der Mitarbeiter sagt:

„Diese Materialien habe ich dorthin gelegt. Ich habe sie aber nicht selbst gemacht. Ich glaube, dass Gott das alles geschaffen hat, diese Blumen, die ganze Welt, dich und mich.“ Um deutlich zu machen, dass er das glaubt und dass er diesen Glauben aus der Bibel hat, legt er eine Bibel in die Mitte. „Der Gott, von dem in der Bibel die Rede ist, hat mich gewollt und wunderbar erschaffen.“

Jetzt wird gemeinsam der Lernvers gesprochen und wir beten miteinander.



Bausteine

Lieder

Aus: Kinder feiern Jesus

Nr. 110 Perfekt gemacht

Nr. 112 Gottes Welt beginnt

Nr. 113 Danke Gott, du gabst mir

Nr. 114 Wir sind stolz auf Gott